



SARASANI



**Asterix, Indianer
und Detektivinnen ...**
... waren dabei am
Pfadi-Schnuppertag 2016



SCHWUL UND IN DER PFADI
Integriert oder ausgegrenzt?



HEIDI IN DER PFADI
Anuk Steffen / Ondina im Interview

WAS IST DEIN NÄCHSTES REISEABENTEUER?

BESTELLE ZUR INSPIRATION DIREKT
HIER KOSTENLOS UND UNVERBINDLICH
EINE BROSCHÜRE:

www.ef.com/pbs

Talon
ausfüllen und
GUTSCHEIN
im Wert von
CHF 200.-
sichern

Internationale Sprachschulen



Ich interessiere mich für einen Sprachaufenthalt im Ausland
 Ja, bitte senden Sie mir kostenlose Informationen zu

In: _____ für _____ Wochen/ _____ Monate

Vorname/Nachname: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Geburtsdatum: ____ / ____ / ____

Schule: _____

Internationale Sprachschulen

EF Zürich / Bäregasse 25 / 8001 Zürich / Tel. 043 430 40 01
EF Bern / Zeughausgasse 12 / 3011 Bern / Tel. 031 301 33 44
EF Basel / Falknerstrasse 13 / 4001 Basel / Tel. 061 271 21 21
EF Luzern / Haldnerstrasse 4 / 6006 Luzern / Tel. 041 417 46 77
EF St. Gallen / Brühlgasse 28 / 9000 St. Gallen / Tel. 071 222 55 07

www.ef.com



A

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale riposta
Envoi commercial-réponse

EF Education AG
Bäregasse 25
8001 Zürich

BON CHF 200.-*

*Schicke uns diesen Talon zu und erhalte deinen Gutschein.

REGENBOGENFARBIG



Hast du schon versucht, die Pfadi in nur einem Wort zu beschreiben? Sehr schwierig, oder? Da gibt es so vieles, was die Pfadi ist und auch einiges, was die Pfadi nicht ist. Momentan, und ganz besonders für diese SARASANI-Ausgabe, gefällt mir der Ausdruck «regenbogenfarbig». Die Pfadi ist eine bunte Bewegung. Alle sind willkommen. Niemand wird ausgegrenzt.

Könizer Pfadis, die den Solarpreis 2015 gewonnen haben. Blau, wie die Blumen, die Cayenne auf das Krimskrams-Täschli druckt. Violett, wie das WOSM-Logo, dessen Europa-Komitee ein Schweizer präsidiert. Und schliesslich ein bisschen pink... Doch lest selbst.

Allzeit bereit
Simone Baumann / Cappu, Redaktionsleiterin

In dieser SARASANI-Ausgabe präsentieren wir dir Pfadi vom Feinsten, bunt wie ein Regenbogen: Rot, wie die Wangen von Anuk Steffen / Ondina, wenn sie als Heidi den Geissen nachspringt. Orange, wie die T-Shirts an der Aktion 72 Stunden, an der sich einmal mehr viele Pfadis freiwillig engagiert haben. Gelb, wie der Schnurrbart von Asterix, der am Pfadi-Schnuppertag auf Hilfe angewiesen war. Grün, wie die Hemden der

Für den Versand dieser SARASANI-Ausgabe wurden die Adressen der Kantonalverbände AG, BE, GE, GL, GR, JU, SO, TG, UR und Unterwalden aus der Mitgliederdatenbank der PBS genutzt.

Wer das SARASANI nicht mehr erhalten möchte, schickt bitte eine E-Mail an: abmeldung.sarasani@pbs.ch
Adressänderungen sind den eigenen Abteilungen mitzuteilen. Besten Dank.

Inhaltsverzeichnis

PFADI AKTUELL	4-8
WUNDERTÜTE	9-11
PINNWAND	12
ICH BIN PFADI	13
SCHLAUE SEITE	14-15
SPIELWIESE	16-17
PERSÖNLICH	18-19
FERNROHR	20-21
LAGERFEUER	22
UNTER DER LUPE	23-25
AGENDA	26



PFADI AKTUELL 4-5
300 Abteilungen lassen sich beschnuppern

Alle SARASANI-Ausgaben sind unter www.sarasani.pbs.ch gratis als Download abrufbar.



PERSÖNLICH 18-19
Anuk Steffen alias Heidi im Pfadi-Interview



WUNDERTÜTE 9-11
Zwei schwule Pfadileiter erzählen



UNTER DER LUPE 23-25
Pfadi machen – eine Herzensangelegenheit



FERNROHR 20-21
Kim und Galletto – zwei Schweizer Pfadis in Europa



SCHLAUE SEITE 14-15
Krimskrams-Täschchen blumig bedruckt

PFADI VERBINDET GRENZENLOS

BiPi, der Gründer der Pfadi, war überzeugt, dass durch das Zusammenbringen junger Menschen Freundschaften über Grenzen hinaus entstehen können und so ein friedliches Zusammenleben und eine grössere Verständigung unter den verschiedenen Kulturen möglich wird. BiPi sagt dies, vor mehr als 100 Jahren, in seinem Buch *Pfadfinder* (Originaltitel: *Scouting for boys*, bei hajk erhältlich) so: «Vergesst nicht, dass Pfadfinder [und Pfadfinderinnen] (Anm. d. A.) Freunde der ganzen Welt sind und Freunde sich nicht bekämpfen. Wenn wir mit unseren Nachbarn in fremden Ländern Freundschaft schliessen, werden wir nicht das Verlangen haben, gegen sie zu kämpfen.»

Thinking Day – der vergangene 22. Februar, internationale Lager, dieses Jahr zum Beispiel das Roverway in Frankreich, und auch soziale Medien wie Facebook oder Twitter tragen dazu bei, Freundschaften zu schliessen und in Kontakt zu bleiben. Freundschaften, die Grenzen überschreiten und Kulturen verbinden, haben in einer Welt, die immer stärker vernetzt ist und der Begriff «Heimat» sich neu definiert, grosse Bedeutung. Wir als Pfadis wissen, dass wir Freunde auf der ganzen Welt haben. Und wir wissen auch, dass wir – obwohl wir uns voneinander unterscheiden – gut zusammenleben können.

Nehmt die Herausforderung an, Gemeinsamkeiten im Fremden zu finden und andere zu verstehen und zu achten, sei es in der Schule, im Berufsalltag oder in der Freizeit. Bietet anderen Menschen ein Stück Heimat in einem für sie fremden Land.

Bewusst handeln,
Fiffan



Barbara Blanc / Fiffan
Präsidentin der PBS

Foto: Alex Spichale



PFADI THIERSTEIN

Am Pfadi-Schnuppertag durften wir 30 neue Kinder in Obstasien, dem Kontinent der Früchte, begrüßen. Leider war dort Krieg ausgebrochen und die Früchte benötigten dringend Hilfe. In verschiedenen Herausforderungen mussten die Kinder Geschicklichkeit, Intelligenz und Mut beweisen. So wurde etwa ein Memory gelöst und über eine Seilbrücke balanciert. Die Früchte waren so glücklich, als in ihrem Land endlich wieder Frieden herrschte, dass sie den Teilnehmenden zur Belohnung einen Z'Vieri schenkten. Nachdem die köstlichen Fruchtspiessli und Schoggi-Bananen verspiesen waren, machten alle zusammen ein Tschai-ai-ai und ein abenteuerlicher Tag ging harmonisch zu Ende.



PFADI WOHLLEN

Burgfräulein, Narr und Ritter: alle wollten sie den Schatz finden. Doch wie sollten sie dies alleine schaffen? Durch unsere Aktion in den Schulen konnten wir über 40 Schnuppernde gewinnen, welche sich mit uns auf die Spurensuche im Wohler Wald begaben. Während mehr als zwei Stunden galt es, viele Hindernisse zu überwinden. Als Höhepunkt liessen wir Ballone in den Farben der Pfadi Wohlen in den Himmel steigen. Am anschliessenden Pfadifest wurde gelacht, gespielt, gegessen, informiert und das Pfadifieber hoffentlich auf viele neue Kinder und Jugendliche übertragen.



PFADI AARAU

Am windigen Nachmittag des Pfadi-Schnuppertages fanden sich an die 40 schnuppernde Kinder beim Steinigen Tisch in Aarau ein. Sie folgten dem Ruf der beiden Nachkommen von Indiana Jones, die Hilfe beim Entschlüsseln der Schatzkarte ihres Vaters benötigten. Schnell konnten die Biber, Wölfe und Pfadis die Schatzkarte entziffern und sich auf die Jagd nach dem Schatz machen. Auf dem Weg trotzten sie Bösewichten, überquerten schwindelerregende Seilbrücken, errichteten gar eine Wasserversorgung für eine entlegene Wüste und konnten schliesslich erfolgreich den begehrten Schatz bergen. Als Dank für ihre Unterstützung durften alle Kinder einen Teil des Schatzes nach Hause nehmen.

PFADI-SCHNUPPERTAG



AM 12. MÄRZ 2016 FAND IN ÜBER 300 ABTEILUNGEN DER PFADI-SCHNUPPERTAG STATT. ACHT ABTEILUNGEN BERICHTEN.

PFADI LACHEN

Insgesamt versammelten sich rund 80 natur- und spassbegeisterte Kinder beim Pfadihuus, um einen tollen Pfadi-Schnuppertag miteinander zu verbringen. Darunter waren auch 17 neue Gesichter. Als erstes begrüßten sich die Kinder ganz traditionell mit einem Ruf und danach ging es los. Die Biber begaben sich auf die Suche nach einer Decke, die ihr Maskottchen Igel Isidor verloren hatte. Die grösseren Kinder gingen in den Wald und wetteiferten bei einem Postenlauf und einem grossen Waldspiel, bei dem Kärtchen gefunden und verteidigt werden mussten. Schliesslich ging es zurück zum Pfadihuus, wo die Kinder von den Leitenden bereits mit einem grossen Lagerfeuer erwartet wurden.



Fotos: zVg Pfadiabteilungen

PFADI EIBU

Die Wölflin der Pfadi Eibu haben am Pfadi-Schnuppertag ihre Lupen hervor gekramt, um Walther bei der Suche nach seiner Freundin zu helfen. Während eines Postenlaufs durchs ganze Dorf mussten sie Hinweise erkämpfen, um schlussendlich Walthers Freundin und die verschwundenen Gummibärli wieder zu finden. Zur gleichen Zeit hatte auch die Pfadistufe eine Mission zu erfüllen. Sie wurden von der bösen Hexe Quatschirinia mit einem «verkehrte Welt»-Zauber verhext. Alles (sogar die Leitenden) lief plötzlich verkehrt herum. Doch mittels eines Seilbähnli gelang es der Pfadistufe, den Umkehrzauber zu transportieren. So konnten die Pfadis die Welt in geordnete Bahnen lenken.



PFADI FRAUENFELD

Am Nachmittag dem 12. März 2016 lud der Stadt Corps Pfadi Frauenfeld zum alljährlichen Pfadi-Schnuppertag unter dem Motto «Astrix und Obelix» ein. Die gallischen Helden brauchten dringend Hilfe und wandten sich an die zahlreich angereisten Kinder. Sie sollten ihnen bei der Herstellung eines Heiltranks für die erkrankten Gallier helfen. Um diesen Heiltrank herzustellen, haben die Kinder vollen Einsatz gezeigt, wenn es unter anderem darum ging Blachenschläuche und Seilbahnen zu passieren, Schlangenbrot zu backen oder Geheimschriften zu entschlüsseln. Dabei konnten die Teilnehmenden einen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten der Frauenfelder Pfadiabteilungen Pantera Leo, St. Nikolaus, Helfenberg und Wellenberg gewinnen.



PFADI MUTSCHELLEN

#Pfadi-Schnuppertag #12. März 2016 #Alpha Centauri Mutschellen und Jonen #Kanton Aargau #Schulbesuche #Schatzkarte auf Puzzleteilen #50 schnuppernde Kinder #zwei Aktivitäten parallel #Cowboys und Indianer #Wild Bill #Fort Indigo #Kallibubeli-Wald #Pfeilbogen basteln #Bach stauen #Wasser-rad #Schlangenbrot #Infostand für Eltern #Kaffee und Kuchen #Doris #Tschii-Ai-Ai #See you next week #Spiel #Spass #Abenteuer #Mis Bescht #Foulard #Scout Life #nofilter #Pfadi isch Liebi #Pfadi isch Läbe



PFADI KRIENS

Einen Koffer voller Schoggi-Taler. Ein fehlender Zahlencode. Grund genug, sich in dieses Pfadi-Abenteuer zu stürzen, dachten sich viele junge Mädchen und Buben aus Kriens. Aber auch ein paar böse Gangster folgten dem Ruf und klauten den Koffer vor den Augen der Kinder. Nun mussten wir nicht nur den Zahlencode herausfinden, sondern auch noch die Gangster aufspüren. Es war echtes Teamwork gefragt. Nach intensiver Detektivarbeit hatten wir den Koffer und den Code. Und die feine Schoggi gehörte uns!



Pfadi in Kürze

Aktuelles aus der ganzen Schweiz

News-Spezial

5 JAHRE SILVER SCOUTS

Vor fünf Jahren erschuf die Schweizerische Pfadistiftung zusammen mit der Pfadibewegung Schweiz in einem Gemeinschaftsprojekt die Silver Scouts, ein Netzwerk für ehemalige Pfadis in der Schweiz. Seither steigt die Anzahl Mitglieder und regionaler Treffen stetig.

Rund 4800 Silver Scouts haben die Möglichkeit an zwei bis vier Netzwerktreffen jährlich teilzunehmen. Die Vielfalt der durchgeführten Anlässe ist gross: ein Mittagessen mit einem Referat eines Astronomen und Physikers, der auch schon für die NASA auf Hawaii tätig war (Timm-Emanuel Riesen/Strolch) oder ein abendliches Treffen mit einem kantonalen Regierungsrat an dessen Arbeitsort (Willi Haag/Sesam) oder eine Betriebsführung, zuletzt bei Google, durch einen dort angestellten Softwareingenieur (Patrik Reali). Unnötig zu erwähnen, dass es sich bei allen aufgezählten Personen ebenfalls um Silver Scouts, also ebenfalls ehemalige Pfadis, handelt, die diese spannenden Zusammenkünfte ermöglicht haben.

Auf diese Weise wird der Austausch unter den Ehemaligen gefördert und sie bleiben über das aktuelle Pfadigeschehen auf dem Laufenden. Die vielen versammelten Personen und ihre verschiedenen Berufsgattungen machen das Netzwerk besonders attraktiv. Nicht selten werden diese Kontakte auch im beruflichen Umfeld genutzt. Das Silver Scout Netzwerk kann also durchaus auch für jüngere und noch aktive Pfadigenerationen von Interesse sein, die von einem breit gefächerten Know-How-Pool profitieren wollen.

Die Silver Scouts unterstützen die Pfadis stark. Der jährliche Mitgliederbeitrag von 80 Franken (25 Franken für Jugendliche und Wenigverdienende) fliesst als 100%ige Spende an die Schweizerische Pfadistiftung, welche hiermit zahlreiche Pfadiprojekte von Abteilungen und Kantonalverbänden sowie die Pfadibewegung Schweiz unterstützt.

Du möchtest mehr über die Silver Scouts erfahren oder dich gleich anmelden? Dann besuche unsere Website www.silvercouts.pbs.ch, schreibe uns eine Nachricht an silvercouts@pbs.ch oder folge uns auf facebook (www.facebook.com/SiSc.SilverScouts) oder Twitter (@SilverScouts).

Von Daniel Spengler / Calmo

Verantwortlicher Silver Scouts

PFADILEITERINNEN ALS KULTURVERMITTLERINNEN



Foto: Simona Brühlmann / Amiga

Gespannt sitzen wir am Silvestermorgen bei Frühstetee im ehemaligen Speisesaal des Motels Pilatusblick in Kriens. Wir, das sind vier Pfadileiterinnen, die sich im PBS-Panoramakurs kennengelernt haben und im Rahmen eines Projektes zum Thema «Gutes Tun» der Frage nachgehen, wie sich die Pfadi für in die Schweiz geflüchtete Kinder und Jugendliche engagieren kann.

Nach und nach treffen 20 Kinder und Jugendliche ein. Es sind unbegleitete minderjährige Asylsuchende, die im leerstehenden Motel untergebracht sind. Anfangs noch etwas scheu, aber sehr offen und freundlich begrüssen sie uns und stellen sich vor. Wir wollen mit ihnen typische Pfadispiele spielen. Obwohl wir grosse Verständigungsprobleme haben und die Spiele mit Händen und Füssen erklären müssen, kommen die Spiele nach nicht allzu langer Zeit ins Rollen. Die fröhliche und zufriedene Art der Kinder und Jugendlichen überrascht uns sehr. Sie machen Witze und sind ehrgeizig. Obwohl unser Spielvormittag in offenem Rahmen stattfindet, bleiben die Kinder bis zum Schluss. Durch unser Projekt wurde uns bewusst, dass wir als Pfadis im Kleinen etwas zur Verbesserung der Situation der Flüchtlinge in der Schweiz beitragen können und, dass solche Begegnungen für beide Seiten wertvoll sind. Auch Maria Holl, stellvertretende Leiterin des Asylzentrums in Kriens, teilt unseren Eindruck: «Spiel und Spass in der Natur oder auch das spielerische Vermitteln von unseren kulturellen Werten durch Pfadis wäre sehr wünschenswert.»

Von Isabelle Schirmer / Enigma, Lina Fluri / Cioccolata, Livia Merz / Wiff, Simona Brühlmann / Amiga



Fotos: zVg S-TEAM



Scouts-TransEurAsian Meeting **S-TEAM**

Die meisten Pfadigruppen treffen sich mehr oder weniger alle Wochen für eine Aktivität und erfüllen im Rahmen einer unterhaltsamen Geschichte über mehrere Treffen hinweg spielerische und sportliche Aufgaben. Doch was passiert, wenn diese Geschichte plötzlich acht Gruppen aus fünf verschiedenen Ländern involviert?

Genau das haben Leitende aus Russland, der Ukraine, Deutschland, Polen und der Schweiz ausprobiert. Die Geschichte: Es wird immer kälter und der Welt droht eine neue Eiszeit. Die Pfadi-Superhelden (das sogenannte S-TEAM) realisieren, dass die Kälte keines natürlichen Ursprungs sein kann. Da sie eigenständig zu wenig stark sind, suchen sie Unterstützung. Und siehe da: Acht Gruppen aus der Schweiz, Russland, der Ukraine, Deutschland und Polen – insgesamt rund 150 Personen – erklären sich zur Hilfe bereit. Durch Videobotschaften und Briefe kommunizieren die Gruppen untereinander.

So finden sie heraus, dass der böse Schneemann Arktos für die Kälte verantwortlich ist. Deshalb reisen 50 ausgewählte Gehilfen, darunter acht Teilnehmende der Pfadi Maggenberg in Freiburg, Ende Dezember 2015 zu Arktos Geheimversteck nach Polen. Dort realisieren sie, dass Arktos eigentlich gar nicht böse ist: Er hat lediglich Angst vor der Klimaerwärmung. Natürlich helfen ihm die Pfadis, diese zu stoppen. Nebenbei lernen die Pfadis viel über die anderen S-TEAM-Mitgliedsländer: An den Länderabenden stellt jeweils ein Land seine (Pfadi-)Traditionen vor, am «ScoutVision Song Contest» präsentiert jede Gruppe zwei ländertypische Pfadilieder und am «Markt der Nationen» essen, kleiden sich, spielen und tanzen die Pfadis wie in Russland, in der Ukraine, in Deutschland, in Polen und in der Schweiz.

Von Martina Schmid / Ikki

WINTEROLYMPIADE IN ENGELBERG

Am 20. / 21. Februar 2016, trafen sich Rover aus Ob- und Nidwalden zu einer sportlichen Winterolympiade in Engelberg. Organisiert wurde der Event zum 80-jährigen Jubiläum der Pfadi Unterwalden.

50 Olympioniken trafen sich am Samstagmorgen beim Bahnhof Engelberg. Nach einer kurzen Begrüssung fand der Fackelmarsch zum Wettkampfsplatz beim Kloster statt. Dort konnte die eindrückliche und pompöse Eröffnungsfeier genossen werden. Nach Bekanntgabe des Spielplans waren die Spiele eröffnet. Es wurde beim Volleyball, beim Suchen & Finden, beim Eisfischen, beim Biathlon und beim Curling um den ehrenwerten Sieg gekämpft. Leider begann es am Nachmittag zu regnen, nachdem es am Morgen winterlich geschneit hatte. Aber auch das konnte den Teilnehmenden die Laune nicht verderben, zudem sie zwischenzeitlich mit Suppe und Tee gepflegt wurden.

Anschliessend an die Rangverkündigung und den Apéro begab man sich zum Roverzentrum Bord. Bei feinem Raclette und gemütlichem Zusammensein wurde viel gelacht und geredet. Wer nicht mehr nach Hause gehen wollte, konnte im Roverzentrum übernachten. Nach einem herrschaftlichen Zmorgä war der Spass dann leider vorbei und die verschlafenen und vermuskelkateren Olympiateilnehmenden nahmen den Heimweg in Angriff.

Von Alain Egger / Elmex



Fotos: zVg Pfadi Unterwalden



**Hat deine Abteilung was
Aussergewöhnliches erlebt oder geleistet?
Habt ihr ein tolles Projekt realisiert?**

**Dann schreibt uns!
Schickt eure Fotos und kurzen Texte
zu eurem Projekt an sarasani@pbs.ch**

FLÜCHTLINGSENGAGEMENT IN DER PFADI

Am Samstag, den 27. Februar 2016, hat in Bern der Info- und Austausch Anlass zum Thema «Flüchtlingsengagement in der Pfadi» stattgefunden. Rund 40 Pfadis aus der ganzen Schweiz waren angereist. In einem ersten Teil erzählte Anne-Marie Saxer, Leiterin Fachstelle Migration Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn, über die Bedürfnisse der Flüchtlinge während verschiedenen Phasen des Asylverfahrens und Möglichkeiten zur Unterstützung durch die Pfadi. Daran anknüpfend informierte Roaya Najafi, Sozialarbeiterin, über die Flüchtlingsdienste der Caritas und zeigte eine mögliche Zusammenarbeit auf. Der Vortrag von Anita Manser, Psychologin, thematisierte die Entstehung eines Traumas und wie wir damit umgehen können.

Im zweiten Teil des Anlasses stellte Gregor Hofer das Roverprojekt Fluchtsimulation «Passages» vor, welches im Jamboree in Schweden durchgeführt worden war. Zu guter Letzt tauschten die Anwesenden ihre Erfahrungen im Flüchtlingsengagement aus. Immer wieder wurde betont, wie wichtig der persönliche Kontakt mit den Flüchtlingsfamilien ist, um Vertrauen zu schaffen.

Auf der Webseite www.fugitiv.pbs.ch sind neu auch Informationsflyer in 15 Sprachen zu finden, in welchen die Pfadi für Flüchtlingsfamilien erklärt wird. Ausserdem finden sich dort alle Präsentationen des Infoanlasses.

Von Manuela Mühlemann / Chai

«AUF DIE SKI, FERTIG, LOS!»



Foto: Adélie Rapin / Ara

Am Samstag, den 23. Januar 2016, trafen sich 421 Pfadis auf den Skipisten der Station Villars-Gryon (Waadt) zum Pfadi-Skirennen 2016. Bei einem Orientierungslauf durch das Skigebiet sowie bei einem Slalomrennen traten 53 Föhnli aus den Kantonen Waadt, Wallis, Neuenburg und Jura gegeneinander an. Die Pfadis durften auch mit einem Pistenfahrzeug mitfahren oder einen Informationsposten besuchen, wo sie über die Risiken des Skifahrens abseits der Pisten aufgeklärt wurden. Alessandro, Lehrer an der Schweizer Ski- und Snowboardschule, erläuterte, wie man ein Lawinenverschüttetensuchgerät (LVS) verwendet: «Das ist das erste Mal, dass ich das Kindern und Jugendlichen erklärt habe. Sie waren sehr interessiert und fasziniert!» Esteban, Pfadi der Abteilung La Harpe in Rolle, bestätigt: «Ich habe sehr nützliche Dinge fürs Leben gelernt!» Etwas weiter oben auf der Piste war ein Stand für Leib und Seele aufgebaut. Ehemalige Pfadis servierten heissen Tee und sechzig Liter Zwiebelsuppe.

«Wir haben diesen Event während mehr als sieben Monaten vorbereitet, und jetzt sind alle da, sogar die Sonne – einfach toll!» erzählt Katia Lang/Mésange, Mitglied des Organisationsteams des Pfadi-Skirennens. Und wie lautet das Urteil der Teilnehmenden? «Wir konnten uns auf den Sesselliftfahrten wunderbar austauschen. Das Pfadi-Skirennen ist ein aussergewöhnlicher Pfadi-Anlass!», sagt Cerf von der Pfadi-gruppe St.-Pierre, bevor er wieder in den Bus nach Porrentruy (JU) steigt.

Das Waadtländer Organisationsteam bedankt sich bei allen Teilnehmenden und gratuliert den Pfadis der Abteilung Pierre-de-Griuns, die den Orientierungslauf gewonnen haben.

Von Adélie Rapin / Ara



SCHWEIZER SOLARPREIS 2015 FÜR DIE KÖNIZER PFADI

Die Pfadi und der Heimverein Falkenstein wurden am 29. September mit dem Schweizer Solarpreis 2015 in der Kategorie Institutionen ausgezeichnet. Bereits 2003, als noch mit keiner Kostendeckenden Einspeisevergütung zu rechnen war, erstellten die Falkensteiner beim Weiermattheim Solaranlagen: Eine erste dachintegrierte 16-kWp-starke Photovoltaikanlage, intelligent gesteuerte Wärmepumpen mit thermischen Solarkollektoren und sieben Solarstrassenlampen. Die heutige Bundesrätin Simonetta Sommaruga war damals als Gemeinderätin die Taufpatin bei der Einweihung der Solaranlagen.

Das war kein einmaliges Engagement: 2006, 2009 und 2014 wurden weitere Photovoltaik-Panels auf Pfadiheimdächern montiert. Die vier Anlagen produzieren jährlich über 36 000 kWh Strom. Die insgesamt 70 m²

grossen solarthermischen Anlagen versorgen die Pfadiheime mit Warmwasser und unterstützen die Heizungen. Um den Wärmebedarf zu senken, ersetzte der Heimverein 2008/09 das Büschiheim von 1951 durch einen Neubau, welcher das erste zertifizierte Minergie-Pfadiheim der Schweiz ist. Vier Solarstrassenlampen beleuchten den Pfadiweg, der zum Büschiheim führt.

Es war stets das Ziel, den Pfadis die Sonnenergienutzung durch praktisches Erleben näher zu bringen. Bei vier Jugendsolarprojekten halfen Pios und Rover aktiv beim Bau der Solaranlagen mit. Die Abteilung und der Heimverein Falkenstein können stolz sein, dass sie nach dem Berner Energiepreis 2010 nun auch den Schweizer Solarpreis erhalten haben.

Von Heinz Jenni / Murmle

Photo: Trudi Jenni / Tvik

Photos: Heinz Jenni / Murmle

«SEID IHR EIGENTLICH SCHWUL ODER WAS?»

NOEMI STEUERWALD / TILKI HAT IHRE MATURAARBEIT ZUM THEMA «SCHWULE IN DER PFADI» GESCHRIEBEN. IN IHRER MAIL AN DIE SARASANI-REDAKTION SCHREIBT SIE: «ICH DENKE, DIESEM THEMA MUSS MEHR AUFMERKSAMKEIT GEWIDMET WERDEN.» DIESER MEINUNG SIND WIR AUCH. ROMAN HEGGLI / FRÄSMI UND DAVIDE PALLADINO / SMILEY HABEN SICH BEREIT ERKLÄRT, ÜBER IHRE ERFAHRUNGEN ALS SCHWULE IN DER PFADI ZU ERZÄHLEN. TILKI HAT DIE DISKUSSION MIT DEN ERGEBNISSEN IHRER MATURAARBEIT ERGÄNZT.

Interview und Fotos: Simone Baumann / Cappu

Hast du deine sexuelle Orientierung in der Pfadi versteckt?

Fräsmi: Ja, ich habe meine sexuelle Orientierung in der Pfadi versteckt, wie überall sonst auch. Mit 18 Jahren habe ich mich dann aber als erstes bei einer Pfadikollegin geoutet.

Smiley: Ich habe nach dem Bula mit der Pfadi aufgehört. Damals war ich etwa 12 Jahre alt. Als ich als Leiter wieder der Pfadi beitrug, war ich 16 Jahre alt. In der Zwischenzeit hatte ich mein inneres Outing, das heisst, ich habe mir selbst eingestanden, dass ich schwul bin. Mit 15 Jahren habe ich mich dann zuerst bei meiner besten Freundin, dann bei meinen Freunden und schliesslich bei meiner Familie geoutet. Das Leitungsteam dem ich beitrug, wusste somit von Anfang an, dass ich schwul bin. Deshalb musste ich meine sexuelle Orientierung in der Pfadi nie verstecken.

Hat dich dein Pfadiengagement motiviert, dich zu outen, weil du gegenüber den Mitleidenden, den Kindern und den Eltern deine Homosexualität nicht mehr verstecken wolltest?

Fräsmi: Nein, das Pfadiengagement hat mich eher daran gehindert, mich schon früher zu outen. Ich hatte Angst vor den Reaktionen der Kinder und den Reaktionen der Eltern. Ich hatte Angst davor, dass man mein Schwulsein mit Pädophilie in Verbindung bringt. Ich habe dann vermehrt darauf geachtet, dass ich nicht plötzlich mit einem Jungen irgendwo alleine bin. Glücklicherweise waren diese Sorgen aber gänzlich unbegründet.

Hast du dich vor den Kindern und den Eltern geoutet?

Smiley: In einem Sola habe ich es den Pfadis gesagt. Das kam so: Ich habe in den Solas immer einen Dr. Smiley-Koffer dabei. Dieser Koffer dient als Briefkasten für die Fragen der Kinder. Einmal fand sich im Koffer ein Zettel mit der Frage: «Dr. Smiley, was hältst du von den beiden Jungs, die im Sola rumschätzeln?» Zur Beantwortung der Frage habe ich den Kindern eine Geschichte von Andreas erzählt, der realisiert, dass er schwul ist. Ich habe ihnen von Andreas' Zeit in der Pfadi und von seinem Coming-out erzählt. Die Pfadis schüttelten den Kopf, als ich sie fragte, ob sie jemanden wie Andreas kennen. Ein Leiter sagte dann: «Ich kenne jemanden – dich Smiley.» Auch meine Wölfe wissen es teilweise, ihnen habe ich es aber nie direkt gesagt.

Fräsmi: Vor den Kindern und auch vor den Eltern habe ich nie publik gemacht, dass ich schwul bin, aber – nach dem Coming-out – auch nie versteckt. Werde ich darauf angesprochen, sage ich, dass ich schwul bin.

Tilki: In meiner Umfrage habe ich zehn schwule Pfadileiter befragt. Von diesen zehn Männern haben sich neun im Leitungsteam geoutet. Vor den Eltern und den Kindern hat sich lediglich einer der schwulen Pfadileiter geoutet. Ich denke, für die Leiter-Kind-Beziehung ist die sexuelle Orientierung eines Leitenden unwichtig. Die Leitenden werden von den Kindern bewertet, wie gut sie ein Zelt aufstellen oder ein Feuer machen können. Gegenüber den Eltern wird die Situation nie derart privat, dass man sich zu einem Outing verpflichtet fühlt.



Davide Palladino / Smiley



Roman Heggli / Eräsmi

Roman Heggli / Eräsmi

Alter: 25 Jahre

Ausbildung / Beruf: Leiter Regionalstelle Nordwestschweiz von infoklick.ch (Kinder- und Jugendförderung Schweiz)

Pfadi: Seit Kindesbeinen in der Pfadi, heute Roverstufenverantwortlicher der Pfadi Kanton Luzern

Coming-out mit 18 Jahren

Davide Palladino / Smiley

Alter: 21 Jahre

Ausbildung / Beruf: Praktikant in einem Kindergarten

Pfadi: Seit Kindesbeinen in der Pfadi, in diversen Abteilungen aktiv, heute in einer reinen Männerabteilung (Bärenfels)

Stufenchef der Wölfe

Coming-out mit 15 Jahren

Noemi Steuerwald / Tilki

Alter: 19 Jahre

Ausbildung / Beruf: Absolviert ein Zwischenjahr vor dem Studium. Hat ihre Maturaarbeit zum Thema

«Homosexualität in der Pfadibewegung Schweiz – Eine Studie über die Akzeptanz einer Minderheit in einer Jugendbewegung» geschrieben.

Pfadi: Seit Kindesbeinen in der Pfadi, heute Pioleiterin in der Abteilung Blauenstein



Noemi Steuerwald / Tilki

Infos!

Jugendgruppen und Studitreffs
für LGBT-Jugendliche:
www.mibuli.ch/treffs



Beratungs- und Infoplattform:
www.du-bist-du.ch

Gab es nach deinem Coming-out negative Reaktionen von den Mitleidenden, den Eltern oder den Kinder?

Smiley: Nein. Meine Homosexualität wird akzeptiert. Manchmal sagt ein Pfadi: «Das ist voll schwul!» Dann schauen sie mich an und sagen: «Oh sorry, Smiley!». Ich weiss, dass sie mich mit solchen Aussagen nicht persönlich beleidigen wollen.

Fräsmi: Vor meinem Coming-out habe ich mir darüber Gedanken gemacht, ob ich mit meinem Freund händchenhaltend durchs Dorf spazieren darf – uns hätten ja Pfadieltern sehen können. Aber: Es gab nie eine negative Rückmeldung, nie einen blöden Kommentar.

Tilki: In meiner Umfrage haben viele APVler, viele schwule ehemalige Pfadileiter, viele aktive Leiter – es waren in jeder Gruppe zwischen 140 und 150 Personen – und gerade einmal zehn Eltern teilgenommen. Ich frage mich schon, ob den Eltern das Thema unangenehm ist oder ob es sie einfach nicht interessiert.

Fräsmi: Nach meinem Coming-out habe ich mit einigen Mitleiterinnen darüber gesprochen, was wir tun würden, wenn Eltern negativ auf meine Homosexualität reagieren würden. Alle waren wir uns einig, dass dies nicht unser Problem, sondern das der Eltern sei.

Smiley: Ich habe meine damalige Abteilungsleiterin dasselbe gefragt. Sie hat mir den Rücken gestärkt und betont, dass sie keinen guten Leiter rauswerfen würde, nur weil Eltern Probleme mit seiner sexuellen Orientierung hätten.

Kennt ihr viele LGBT¹-Menschen, die in der Pfadi sind?

Fräsmi: Meine Erfahrung ist, dass es in der Pfadi wenige LGBT-Menschen gibt. Aus meiner Sicht ist die Pfadi eher heteronormativ². Es herrschen klare Geschlechtervorstellungen. Das macht es nicht einfach für Menschen, die sich anders fühlen. Dies ist aber nicht nur in der Pfadi, sondern in vielen traditionellen Vereinen so.

Tilki: In unserer Abteilung machen wir häufig geschlechterspezifische Aktivitäten. Die Jungs schickt man bei offenen Aktivitäten Fussballspielen, mit den Mädchen wird gebastelt. Ich bin jedoch der Meinung, dass wir den Kindern in der Pfadi lernen können, aus den typischen Rollenmustern auszubrechen.

Was wünscht ihr euch von der PBS?

Fräsmi: Ich wünsche mir drei Dinge. Erstens: Eine öffentliche Stellungnahme seitens der PBS zum Thema «LGBT-Menschen in der Pfadi». Zweitens: Eine Rubrik auf der PBS-Website oder ein Papier, das Fragen wie: «Ich bin schwul und in der Pfadi, muss ich mich bei den Kindern (Eltern) outen?» oder «Unsere lesbische Leiterin wird diskriminiert, wie gehen wir damit im Leitungsteam um?» etc. beantwortet. Drittens: Die Beschäftigung seitens der PBS mit der Frage: «Wie gehen wir in der Pfadi mit «Anderssein» um?» Wir müssen uns fragen, wie wir die Pfadiprogramme verändern können, damit sich nicht nur weisse, mittelständische, heterosexuell orientierte Schweizerinnen und Schweizer angesprochen fühlen, sondern alle jungen Menschen.

Smiley: Ich wünsche mir, dass die PBS öffentlich thematisiert, was es bedeutet «offen für alle» zu sein.

Was möchtet ihr jungen Mitgliedern der Pfadi, die realisieren, dass sie anders sind, mit auf den Weg geben?

Smiley: Steh zu dir! In der Pfadi kannst du sein wie du bist! Wenn du gegen eine Wand fährst, fahre rein, steige aus und umgehe die Wand!

Fräsmi: Habe den Mut und oute dich – vielleicht ja bei deinem besten Pfadifreund oder deiner besten Pfadifreundin! Dein Coming-out ist eine Befreiung!

Tilki, Smiley, Fräsmi vielen Dank für das Interview!

¹LGBT ist das allgemein von der internationalen Gemeinschaft anerkannte Akronym, um lesbische, schwule, bisexuelle und transsexuelle Menschen zu bezeichnen.

²Heteronormativität beschreibt eine Weltanschauung, die Heterosexualität als soziale Norm postuliert (Quelle: wikipedia).

Antwort der PBS

Die Pfadibewegung Schweiz ist eine bunte Bewegung. Vielfalt und Chancengleichheit sind für uns wichtig. Die PBS ist offen für alle Menschen unabhängig ihrer sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität.

Einer der acht Punkte unserer Grundwerte, dem «Pfadigesetz», lautet «andere verstehen und achten». Alle Menschen, die diese Werte teilen, sind bei der Pfadibewegung Schweiz herzlich willkommen.

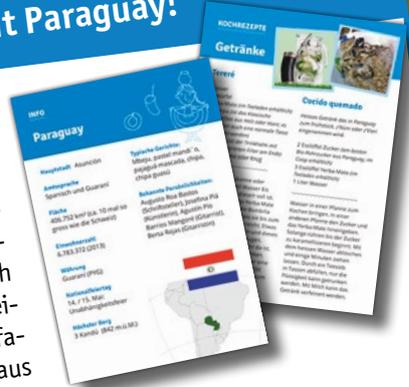
Wir suchen Dich!



Hast du Lust und Zeit dich für die Bundesebene der PBS ehrenamtlich zu engagieren? Dann schau hier vorbei: www.scout.ch/de/verband/aktuelles-jobs/vakanz

Bestelle die Kartensammlung zur Partnerschaft mit Paraguay!

Du findest auf den Karten Informationen, Singspiele, Spielideen und Rezepte aus Paraguay für deine Pfadiaktivität. Die Inhalte aus Paraguay wurden auf Deutsch übersetzt. Auf der Rückseite der Karten finden die Pfadis aus Paraguay Inhalte aus der Schweiz auf Spanisch. Die 20 Karten sind extra klein und outdoortauglich. Die Karten werden kostenlos per Post verschickt.



Sende deine Bestellung an international@pbs.ch mit dem Betreff «Kartensammlung Partnerschaft Paraguay» und Name, Adresse und Anzahl Kartensets.

Weitere Informationen findest du hier: www.scout.ch/de/pfadialltag/internationales-partnerschaften/paraguay/aktivitaetenkarten

Moot 2017 in Island

Ein internationales Pfadi-Abenteuer erwartet dich 2017 in Island!

Das World Scout Moot findet vom 23.07.17 bis am 04.08.17 in Island statt.

Teilnehmende sind zwischen 18 und 25 Jahren alt, als Mitglied der internationalen Dienstrover (IST) bist du zwischen 26 und 30 Jahren alt.

Für das Vorprogramm der Schweizer Delegation sollte unbedingt auch die Woche vor dem Lager reserviert werden.

Weitere Informationen findest du unter www.moot.ch. Auf Facebook findest du uns als «Moot 2017 Iceland – Swiss Contingent». Deine Fragen werden unter info@moot.ch beantwortet.



PFADIABTEILUNG

NEUNKIRCH (SCHAFFHAUSEN)

Wenn ihr eure Abteilung einem Tier zuordnen müsstet, welches wäre es und warum?

Aktiv wie ein Schimpanse, schlau wie ein Rabe, treu wie ein Hund und geschickt wie ein Fuchs. Weniger ein einzelnes Tier, dafür mehr wie ein ganzer Zoo, so könnte man uns von der Pfadiabteilung Neunkirch beschreiben.

Welche Farbe hat euer Foulard?

Unser Foulard ist violett-blau und hat einen grauen Rand.

Habt ihr einen Abteilungspullover? Wie sieht er aus?

Zurzeit haben wir einen dunkelblauen Pullover mit unserem alten Logo drauf: zwei gelbe Augen. Seit anfangs Jahr haben wir aber ein neues Logo, deshalb werden wir in nächster Zeit einen neuen Pullover entwerfen.

Welches lustige Spiel wird in eurer Abteilung gespielt?

Sehr beliebt (hauptsächlich bei den Wölfli) ist das Fahnen-spiel. Drei Gruppen versuchen, die Fahnen von den gegnerischen Feldern zu klauen. Ein Spiel mit Suchtfaktor!

Seid ihr begeisterte Piotechniker?

Was war das verrückteste Lagerbau-Projekt, das ihr realisiert habt?

Leider halten sich unsere Fähigkeiten in diesem Bereich sehr in Grenzen. Der Versuch im letzten Sola einen Sarani zu errichten, scheiterte leider kläglich. Dank eines motivierten Leiters, der dieses Jahr einen Piotechnik-Kurs besuchen wird, wird sich das hoffentlich ändern.



Gibt es in eurer Abteilung viele Ehemalige, mit denen ihr manchmal etwas zusammen unternimmt bzw. die euch unterstützen?

Viele Ehemalige unserer Abteilung sind heute entweder im APV, bei den Rovern oder in der Kalei tätig und stehen somit immer noch in Kontakt mit der aktiven Abteilung. Für dieses Jahr ist ein grosses Ehemaligen-Treffen geplant, bei dem sich alte Pfadifreunde aus Neunkirch wieder treffen können.

Wenn ihr einen Zauberstab hättet, was würdet ihr für eure Abteilung zaubern?

Eine Maschine, die auf Knopfdruck das gesamte Pfadiheim aufräumt und putzt.

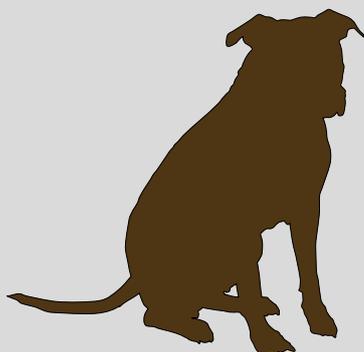
Wir sind stolz, Mitglieder der Abteilung Neunkirch zu sein, weil...

... man bei uns Sachen fürs ganze Leben lernt und jahrzehntelange Freundschaften entstehen.

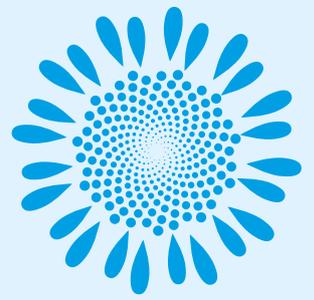
Von Philipp Baumann / Djedo



Icons: Freepik / www.flaticon.com und «Neubauwelt», Foto: z/vg Pfadi Neunkirch



FRÜHLINGSHAFTES TÄSCHLI



* FÜR KRIMSKRAMS

ALLES BLÜHT! DER FRÜHLING IST DA! UND BALD SCHON STEHT DAS NÄCHSTE PFADILAGER VOR DER TÜRE. DER RUCKSACK IST GEPACKT. KLEINER KRIMSKRAM ABER, VERWINDET SCHNELL IN DEN TIEFEN DES RUCKSACKS. DESHALB VERSTAUT MAN KRIMSKRAMS AM BESTEN IN EINEM KLEINEN TÄSCHCHEN, DAS MAN SELBST AN EINER PFADIKTIVITÄT PASSEND ZUR JAHRESZEIT MIT BUNTEN BLUMEN BEDRUCKT HAT.

Von Kerstin Fleisch / Cayenne





1



2



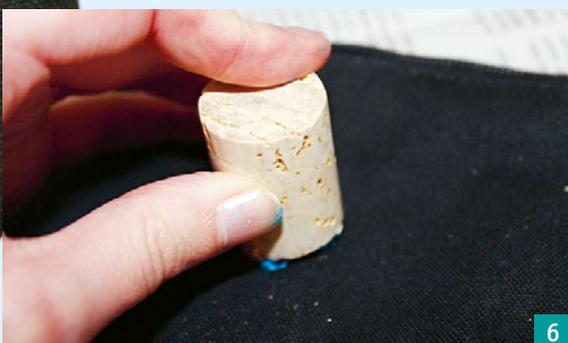
3



4



5



6

Ihr braucht:



- Korken in verschiedenen Größen
- Cutter und Messer
- Stoffmalfarbe
- Pinsel
- Stift
- Täschchen

- 1 Zeichne ein Blütenblatt auf die eine Seite eines Korkens.
- 2 Schneide den Korken entlang des Blütenblattes mit dem Cutter ungefähr 3mm tief ein.
- 3 Drehe nun den Korken seitwärts und schneide ihn ebenfalls ungefähr 3mm tief ein.
- 4 Nun kannst du einen Teil des Korkens abtrennen. Das Blütenblatt bleibt erhöht stehen.
- 5 Male jetzt die Stempelfläche des Korkens an und stemple sie auf das Täschchen.
- 6 Stemple nun viele, verschieden farbige Blüten auf das Täschchen. Beachte, dass du zunächst nur die eine Seite bedrucken kannst. Wenn die Farbe aber getrocknet ist, kannst du auch die andere Seite bedrucken.

Zum Fixieren der Farbe musst du das Täschchen mit einem Baumwolltuch bedecken und dann fünf Minuten bei Baumwolltemperatur bügeln. Beachte auch die Angaben auf der Stoffmalfarbe.

Tipps!

- Wenn du mit Bibern oder Wölfli's bastelst, kannst du den Korken auch einfach in der Mitte halbieren oder mit der runden Korkenseite Blütenblätter stempeln.
- Anstelle von Korken können auch Kartoffeln als Stempel verwendet werden.
- Anstelle eines Täschchens könnt ihr auch ein T-Shirt oder euer Pfadihemd frühlingshaft bedrucken.

PFADIQUIZ

BIST DU NEU IN DER PFADI? BIST DU BEREITS PFADIERFAHREN ODER GAR EIN PFADI-PROFI? TESTE JETZT DEINE PFADIKENNTNISSE! BEANTWORTE DIE UNTENSTEHENDEN FRAGEN UND ERMITLE SO DEIN PFADI-NIVEAU.

Von Aurélie Despont

PFADIGESCHICHTE

1.

DIE PFADIBEWEGUNG WURDE GEGRÜNDET VON ...

- A. Robert Stephenson Smyth Baden-Powell
- B. Robert Powell of Gilwell
- C. Sir William Smith
- D. Steven Stephen Smyth

2.

WIE WURDE DER GRÜNDER DER PFADIBEWEGUNG AUCH GENANNT?

- A. Bibi
- B. BiPi
- C. Smithy
- D. Robi

3.

DAS ERSTE PFADILAGER FAND STATT ...

- A. 1902 in England
- B. 1912 in Kandersteg
- C. 1907 auf der Insel Brownsea
- D. 1920 in einem Vorort von London

4.

DER BEGRIFF «SCOUT» BEDEUTET ...

- A. «Blitz» auf Schwedisch
- B. «Teilen» auf Lateinisch
- C. «Pfadfinder» auf Englisch
- D. «Führer» auf Französisch

5.

WELCHE DER FOLGENDEN PERSÖNLICHKEITEN WAR IN SEINER / IHRER JUGEND NICHT IN DER PFADI?

- A. Nelson Mandela
- B. Königin Elizabeth II. von England
- C. Barack Obama
- D. Steven Spielberg

PFADIBEWEGUNG WELTWEIT

6.

WO AUF DER WELT GIBT ES PFADIS?

- A. Nur in der Schweiz
- B. Nur in Europa
- C. Fast überall auf der Welt
- D. Fast überall auf der Welt, ausser in Afrika

7.

WIE VIELE PFADIS GIBT ES DERZEIT WELTWEIT?

- A. Mehr als 30 Millionen
- B. Zwischen 10 und 15 Millionen
- C. Weniger als 10 Millionen
- D. Zwischen 15 und 20 Millionen

8.

DIE BEIDEN INTERNATIONALEN SYMBOLE DER PFADIBEWEGUNG SIND ...

- A. die Lilie und das Kleeblatt
- B. die Rose und das Kleeblatt
- C. der Stern und der Anker
- D. der Knoten und die Lilie

9.

DAS JAMBOREE IST ...

- A. ein Musikinstrument, das die Pfadis spielen
- B. eine Zusammenkommen von Pfadis aus aller Welt
- C. ein Spiel, das die Pfadis oft spielen
- D. ein Ort, an dem sich die Schweizer Pfadis jedes Jahr treffen

10.

WAS BEDEUTET PTA, UND WAS IST DAMIT GEMEINT?

- A. Pfadi trotz allem, für Kinder mit einer Behinderung
- B. Pfadi trotz allem, für Kinder mit Migrationshintergrund
- C. Das ist das Akronym der amerikanischen Pfadiorganisation
- D. Das gibt es gar nicht

PFADIBEWEGUNG IN DER SCHWEIZ



11.

WIE VIELE KANTONALVERBÄNDE GIBT ES DERZEIT IN DER SCHWEIZ?

- A. 22
- B. 26
- C. 25
- D. 24

12.

WIE NENNT SICH DAS GESAMTSCHWEIZERISCHE NETZWERK, DAS EHEMALIGE PFADIS VERBINDET?

- A. Verein der ehemaligen Pfadfinder
- B. Silver Scouts
- C. Schweizer Ex-Pfadis
- D. Einmal-Pfadi-immer-Pfadis

13.

IN WELCHEM JAHR FAND IN DER SCHWEIZ DAS LETZTE BUNDESLAGER STATT?

- A. 2002
- B. 2015
- C. 2008
- D. 1994

14.

WELCHE FARBE HAT DAS SCHWEIZER PFADIFOULARD?

- A. Rot mit weissen Kreuzen
- B. Blau mit weissen Streifen
- C. Weiss-Rot mit rot-weissem Rand
- D. Weiss mit rotem Rand

15.

WIE LAUTET DIE RICHTIGE FORMULIERUNG IM PBS-PFADIGESSETZ? WIR PFADI WOLLEN ...

- A. ... Schwierigkeiten mit Zuversicht begegnen
- B. ... Schwierigkeiten mit Mut begegnen
- C. ... Schwierigkeiten ohne zu murren begegnen
- D. ... anderen helfen, Schwierigkeiten zu begegnen

PFADITECHNIK

16.

WIE SCHREIBT MAN SOS MIT DEM MORSE-CODE?

- A. .../---/...
- B. -.-/-.-/-.-
- C. .../.-./...
- D. ---/.../---

17.

WELCHE FARBE HAT EINE TOPOGRAFISCHE KARTE IM MASSSTAB 1 : 25 000?

- A. Gelb
- B. Grün
- C. Rot
- D. Braun

18.

WORAN ERKENNT MAN, WO NORDEN IST, WENN ES DUNKEL WIRD?

- A. Der Wind bläst immer aus Norden
- B. Ohne Kompass ist das unmöglich
- C. An der Nordseite der Bäume wächst mehr Moos
- D. Der Mond geht immer im Norden auf

19.

WELCHE NOTFALL-RUFNUMMER MUSS MAN BEI EINEM UNFALL WÄHLEN?

- A. 1818
- B. 118
- C. 112
- D. 144

20.

WELCHER DER FOLGENDEN KNOTEN IST KEIN ECHTER KNOTEN?

- A. Der Prusik
- B. Der Mastwurf
- C. Der Jäger-Knoten
- D. Der Fischer-Knoten

ANUK IST HEIDI IST ONDINA



WER KENNT SIE NICHT, DIE GESCHICHTE VON HEIDI, DEM MÄDCHEN, DAS ZU IHREM GROSSVATER AUF DIE ALP GESCHICKT WIRD, DORT DEN GEISSENPETER KENNENLERNT UND MIT IHM DIE SCHÖNHEIT DER NATUR ENTDECKT? DIE GESCHICHTE VON HEIDI, DEREN TANTE SIE NACH FRANKFURT SCHICKT, WO SIE KLARA KENNENLERNT, UND TROTZ DER NEU GEWONNEN FREUNDSCHAFT VOR SEHNSUCHT NACH DEM GROSSVATER, DEM GEISSENPETER UND DER ALP BEINAHE VERZWEIFELT? AM 10. DEZEMBER 2015 LIEF DIE NEUVERFILMUNG VON HEIDI AN UND LOCKTE VIELE BESUCHENDE IN DIE KINOSÄLE. DIE HAUPTROLLE SPIELT DIE HEUTE ELFJÄHRIGE ANUK STEFFEN AUS CHUR. SIE IST SEIT DER ERSTEN KLASSE IN DER PFADI. IM INTERVIEW GIBT SIE UNS SPANNENDE ANTWORTEN RUND UM DIE PFADI.



Fotos: Zodiac Pictures / Walter Wehner

Interview von Diana Schmid / Capeia

Wie bist du zur Pfadi gekommen?

Meine beiden älteren Brüder waren bereits in der Pfadi, deshalb wollte ich unbedingt auch hingehen. Inzwischen ist mein älterer Bruder Newton bereits Leiter.

Wie ist dein Pfadiname?

Mein Pfadiname ist Ondina, das bedeutet: «Die kleine Welle».

Wie verlief deine Taufe?

Meine Taufe war cool! Mit verbundenen Augen musste ich immer, wenn meine Leiterin Njota klatschte, über Löcher springen. Die Löcher waren natürlich nicht wirklich da. Schliesslich kam ich in einen Raum. Dort musste ich einen komischen Saft trinken. Danach bekam ich mein Namensdiplom.

Weisst du, warum du genau diesen Pfadinamen bekommen hast?

Ich weiss leider nicht, weshalb ich den Namen Ondina erhalten habe. Ich würde es aber gerne wissen!

Was gefällt dir an der Pfadi besonders?

Mir gefällt an der Pfadi besonders, dass wir viel in der Natur sind und viel über die Natur lernen. Als wir das Dschungelcamp gemacht haben, haben wir uns in Gruppen aufgeteilt. Ich fand es sehr cool, dass wir dann Codes entziffern mussten, die uns zu unserem Essen führten. Das hat echt Spass gemacht!

Denkst du, dass Heidi auch gerne in die Pfadi gehen würde? Falls ja, warum? Falls nein, warum nicht?

Ich denke, Heidi würde auch sehr gern in die Pfadi gehen, weil sie auch ein Naturkind ist, das sich gerne draussen aufhält.

Heidi spielt ja meistens im Freien. Bist du auch gerne draussen in der Natur? Was spielst du am liebsten draussen?

Ich bin sehr gerne draussen in unserem Garten und im Wald. Wenn ich draussen im Garten bin, klettere ich gern auf Bäume, vor allem auf unseren Kirschbaum. Ich bastle gerne Sachen aus wurmverfressenen Holzstücken, die ich dann mit Blumen verziere und aufhänge.

Im Film hat Heidi Heimweh. Hattest du auch schon einmal Heimweh, zum Beispiel in einem Pfadilager?

Ja, in meinem allerersten Pfadilager, da hatte ich Heimweh. Mein Papa hat mich dann abgeholt. Zum Glück hatte ich danach in anderen Pfadilagern nie wieder Heimweh.

Spielt ihr in der Pfadi manchmal auch Theater? Hat dir diese Erfahrung geholfen, das Heidi zu spielen?

Ja, wir spielen in der Pfadi manchmal Theater. Aber ich weiss nicht, ob mir diese Erfahrung beim Heidi-Dreh geholfen hat.

Ondina, vielen Dank für das Interview!



VIP

Wolfs- und Biberstufe PERSÖNLICH



Der Film «Heidi» ist auf DVD und Blu-Ray erhältlich.



DIE SCHWEIZ TANZT AUF INTERNATIONALEM PARKETT

VOM 17. BIS ZUM 21. JUNI 2016 FINDET IN OSLO
DIE 15. EUROPAKONFERENZ VON WOSM UND WAGGGS
STATT. DABEI STEHEN ZWEI SCHWEIZER PFADIS IM
ZENTRUM. WESHALB DIES SO IST, ERFÄHRST DU HIER.

WAGGGS

- WAGGGS ist die Abkürzung für **World Association of Girl Guides and Girl Scouts**. WAGGGS ist die Weltorganisation aller Nationalverbände mit nur weiblichen Mitgliedern. Sie wurde 1928 gegründet und hat ihren Hauptsitz in London.
- WAGGGS repräsentiert 10 Millionen Mädchen und junge Frauen in 146 Ländern. Auch die PBS ist Mitglied von WAGGGS.
- Das gemeinsame Abzeichen aller WAGGGS-Mitglieder ist das goldene Kleeblatt auf blauem Hintergrund.
- Das Our Chalet in Adelboden ist eines von vier Begegnungszentren, die WAGGGS gehören.
- Die Mission von WAGGGS ist, Mädchen und junge Frauen zu ermächtigen, zu verantwortungsvollen Weltbürgerinnen zu werden.

Quelle und weitere Informationen: www.waggs.org

WOSM

- WOSM ist die Abkürzung für **World Organization of the Scout Movement**. WOSM ist der internationale Verband aller Nationalverbände mit nur männlichen oder männlichen und weiblichen Mitgliedern. Sie wurde 1922 gegründet.
- Mit den jüngst hinzugekommenen Nationalverbänden von Curaçao und Aruba gehören momentan 163 Nationalverbände und damit über 40 Millionen Pfadis WOSM an. Auch die PBS ist Mitglied von WOSM.
- Die silberne Lilie auf violetterem Grund ist das gemeinsame Zeichen aller Pfadis, deren Nationalverbände WOSM angehören.
- WOSM unterhält das Weltpfadizentrum (KISC) in Kandersteg und organisiert alle vier Jahre das Jamboree.
- Die Mission von WOSM ist – aufbauend auf den Werten des Pfadiversprechens – zur Erziehung von jungen Menschen beizutragen, damit diese sich am Aufbau einer besseren Welt beteiligen können.

Quelle und weitere Informationen: www.scout.org



Kim (Corinna Hauri) und Galletto (Andrea Demarmels)

Von Jérôme Bergaud / Maki

Von den Vereinigungen WOSM (World Organization of the Scout Movement) und WAGGGS (World Association of Girl Guides and Girl Scouts) haben wir schon oft gehört. Dennoch wissen viele Pfadis nicht, was die eigentlichen Aufgaben und Ziele von WOSM und WAGGGS sind. Fürs SARASANI sprachen wir mit Corinna Hauri / Kim und Andrea Demarmels / Galletto, die das europäische Komitee von WAGGGS beziehungsweise von WOSM präsidieren.

Kim und Galletto haben beide einen Schweizer Pass. Ist es nun ein Zufall, dass gerade zwei Schweizer die europäischen Komitees von WOSM und WAGGGS leiten? Ja und nein, erklärt Kim. Die Schweiz ist bekannt für ihre Neutralität und ihre Kompromissfähigkeit. Diese Eigenschaften werden auch den Schweizer Repräsentanten in einer internationalen Vereinigung zugeschrieben. Dass die Schweiz das Präsidium im europäischen Komitee von WOSM beziehungsweise von WAGGGS innehat, führt jedoch nicht dazu, dass sie einen stärkeren Einfluss auf Entscheide hat als andere Länder. Es gilt: Ein Land, eine Stimme, so Kim.

Konkret haben solche internationalen Zusammenkünfte, wie die anstehende Europakonferenz im Juni, mehrere Aufgaben. Einerseits geht es um die einheitliche Umsetzung der Pfadiwerte. Galletto erwähnt als Beispiel ein in letzter Zeit häufig diskutiertes Thema: die Flüchtlingsfrage in Europa. Welche Position vertritt dabei die Pfadibewegung? Wie soll die Pfadi diesen Menschen helfen? Nach dem die Europakomitees diese Fragen eingehend diskutiert hatten, wurden den Nationalverbänden, wie zum Beispiel der PBS, konkrete Handlungsvorschläge unterbreitet.

Andererseits organisieren WOSM und WAGGGS auch Veranstaltungen, die du als Mitglied der PBS besuchen kannst, zum Beispiel das Jamboree oder The Academy, in der Pfadis aus ganz Europa weitergebildet werden.

Oft schlagen die Nationalverbände die Themen vor, die von WOSM oder WAGGGS besprochen werden. So hat sich die Schweiz für mehr Transparenz in den beiden Institutionen eingesetzt. Daraufhin wurden die Wahlverfahren für die Komitees klarer definiert und öffentlich gemacht.

Folglich kann gesagt werden, dass sich die beiden internationalen Organisationen mit denjenigen Themen befassen, die ihre Mitglieder, also die Nationalverbände, beschäftigen und, dass die Organisation von Grossanlässen zu ihren wichtigsten Aufgaben gehört. Ausserdem helfen sie den nationalen Verbänden bei organisatorischen oder strukturellen Problemen.

Die europäische WOSM-Konferenz und die europäische WAGGGS-Konferenz werden jeweils am selben Ort durchgeführt. Denn, auch wenn diese beiden internationalen Verbände voneinander unabhängig sind, – dies in erster Linie aus historischen Gründen – stehen sie doch für dieselben Werte und arbeiten bei vielen Projekten auf europäischer Ebene eng zusammen. Und es erleichtert natürlich die Zusammenarbeit, wenn die beiden Vorsitzenden der jeweiligen Komitees nur wenige Kilometer voneinander entfernt wohnen und dieselbe Staatsangehörigkeit besitzen.

Kim und Galletto haben während den letzten sechs Jahren die europäischen Pfadis in WOSM beziehungsweise WAGGGS vertreten. In wenigen Monaten werden sie ihren Platz für eine neue Präsidentin / einen neuen Präsidenten freigeben.

Witze

Sagt der Chef: «Sie sind gefeuert!» Antwortet der Angestellte: «Aber ich habe ja gar nichts getan!» Antwortet der Chef: «Ja eben!»

«Mama, ich habe einen Mann gesehen, der Pferde baut», sagt der kleine Junge, als er vom Spielen zurückkommt. «Bist du dir da ganz sicher?» «Ja, das Pferd war fast fertig, er hat nur noch die Füße angenagelt.»

Der Immobilienmakler erklärt: «Ich will ehrlich zu ihnen sein: Dieses Haus hat auch Nachteile. Im Norden befindet sich eine Mülldeponie, im Osten ist die Kläranlage, im Süden ist eine Stinktierzucht und im Westen liegt die Fischfabrik.» «Und welche Vorteile hat dieses Haus?», will der Käufer wissen. «Nun ja, sie wissen immer, aus welcher Richtung der Wind kommt...»

Pfadi-Witz

Der Elektriker steht vor der Wohnungstür: «So eine Unverschämtheit! Da bestellen sie mich her, weil die Klingel kaputt ist und nun macht keiner auf, wenn man läutet!»

Vor Gericht: «Angeklagter, nennen Sie uns den Namen Ihres Komplizen!» Der Angeklagte ganz entrüstet: «Na hören Sie mal, ich werde doch nicht meinen eigenen Bruder verpfeifen!»

Warum schauen sich Skelette so häufig Gruselfilme an? Weil sie hoffen, endlich einmal eine Gänsehaut zu bekommen.

Von Corina Keller / Silva, PTA Oberberg, St. Gallen

Warum heissen Teigwaren Teigwaren? Weil sie einmal Teig waren.

Stefan zur Lehrerin: «Kann man für etwas bestraft werden, das man nicht gemacht hat?» Lehrerin: «Nein, das wäre ungerecht.» Stefan: «Gut, denn ich habe meine Hausaufgaben nicht gemacht!»

Was ist der Unterschied zwischen einem Fussgänger und einem Fussballer? Der eine geht bei grün, der andere geht bei rot.

Schick uns deine lustigen Zeilen!

Maile deinen Witz sowie deinen Namen, Pfadinamen und den Namen deiner Pfadiabteilung an sarasani@pbs.ch

Filou & FOX DER PFADI-SCHNUPPERTAG

Beim Verabschieden am Samstag...

... und denkt dran: Nächste Woche ist der Pfadi-Schnuppertag. Bringt bitte möglichst viele Freunde mit, die noch nicht in der Pfadi sind!

Ja, Filou, das machen wir!

Ich zeig's den anderen und bringe die meisten Kollegen mit!

Während der Woche telefoniert sich Fox die Finger und Ohren wund...

Hallo Tina, hier ist Tom...

Du musst unbedingt in die Pfadi kommen! Wir machen die tollsten Sachen! Es ist mega lässig!

Am Schnuppertag...

Schaut, da vorne ist die Gruppe.

Die ist ja ziemlich gross, wow!

Huch, das sind aber viele Neue! Wie habt ihr das denn geschafft?

Hihi...

Ach Fox, das war einfach! Die wollten alle kommen ...

... als wir ihnen von deinen vielen Missgeschicken erzählt haben!

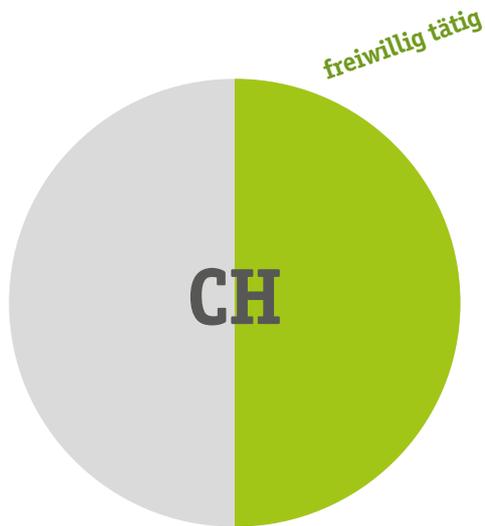
JEDE ZWEITE PERSON IST IN DER SCHWEIZ FREIWILLIG ENGAGIERT

DAS BUNDESAMT FÜR STATISTIK (BFS) UND DIE SCHWEIZERISCHE GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT (SGG) FÜHREN REGELMÄSSIG UMFRAGEN ZUR FREIWILLIGENTÄTIGKEIT IN DER SCHWEIZ DURCH. DIE AKTUELLESTEN RESULTATE BEIDER ERHEBUNGEN BELEGEN, DASS SICH SEHR VIELE PERSONEN UNBEZAHLT ENGAGIEREN. SIE VERDEUTLICHEN JEDOCH AUCH, DASS BETREFFEND GESCHLECHTERVERTEILUNG NOCH AUSGLEICHSPOTENTIAL BESTEHT, INSBESONDERE BEI FÜHRUNGS-AUFGABEN. IM NACHFOLGENDEN ARTIKEL WERDEN ZUR VEREINFACHUNG NICHT BEIDE ERHEBUNGEN IM DETAIL BETRACHTET, SONDERN LEDIGLICH ÜBEREINSTIMMENDE GRÖSSENORDNUNGEN AUFGEZEIGT UND MIT DER FREIWILLIGENARBEIT IN DER PBS VERGlichen.

Von Benjamin Bosshard / Abakus

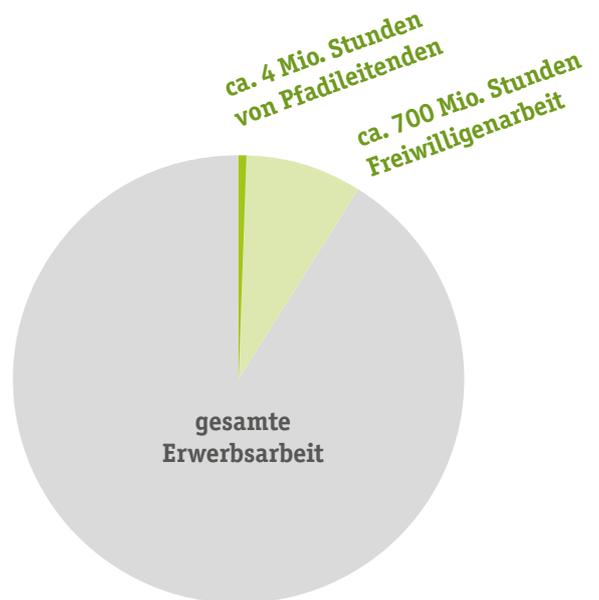
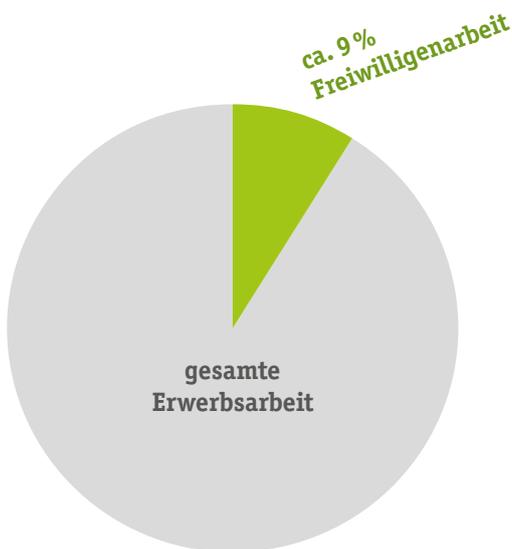
Freiwilligenarbeit wird weltweit in verschiedensten Formen ausgeübt. Die Freiwilligen erhalten für ihr Engagement keine Bezahlung, höchstens eine Rückvergütung ihrer Spesen wie zum Beispiel Reise- oder Verpflegungskosten. Man engagiert sich in Vereinen wie der PBS, in der Nachbarschaftshilfe, beim Hüten fremder Kinder, als Gastgeber auf Couchsurfing oder mittels Spenden. Das Bundesamt für Statistik (BFS) befragt alle drei Jahre rund 25 000 Personen zur Freiwilligentätigkeit. Die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft

(SGG) befragte letztmals 5 721 Personen und hat kürzlich den Freiwilligenmonitor 2016 veröffentlicht. Beide Befragungen wurden mit Personen ab einem Alter von 15 Jahren, somit ab Pio- oder Leiteralter, durchgeführt. Wölfe und Pfadis, die Aktivitäten und Lager besuchen, sammeln zwar viele wertvolle Erfahrungen, sind aber nicht selbst freiwillig tätig. Sie tun dies im Gegensatz zu den Pios und Leitenden ausschliesslich zum eigenen Vergnügen.



Anzahl und Motivation der Freiwilligen

Die Resultate der Befragungen zeigen übereinstimmend, dass über die Hälfte aller in der Schweiz lebenden Personen freiwillig tätig sind. Etwa ein Drittel wurde dazu durch andere Personen oder Organisationen motiviert, ein weiteres Drittel sieht das Engagement als selbst gestartete «Herzensangelegenheit». Rund zwanzig Prozent der Schweizer Wohnbevölkerung wirkt aktiv in einem Verein mit.



ca. 9 Stunden pro Woche



Pfadi

ca. 4 Stunden pro Woche



andere Vereine



Freiwilligenarbeit in Vereinen

Insgesamt werden jährlich circa 700 Millionen Stunden Freiwilligenarbeit geleistet. Dies entspricht ungefähr 9% der gesamten Erwerbsarbeit! Eine PBS-Schätzung geht davon aus, dass Schweizer Pfadileitende jährlich etwa 4 Millionen Stunden dazu beitragen. Dabei werden wöchentlich etwa neun Stunden für die Pfadi investiert. Dies ist mehr als doppelt so viel, wie die meisten Befragten aus anderen Vereinen angeben: Sie engagieren sich maximal bis zu 4 Stunden.



Motivation der jungen Freiwilligen

Junge Freiwillige, die unter 35 Jahre alt sind, wollen mit anderen etwas bewegen und anderen Menschen helfen. Sie wollen jedoch deutlich stärker als Freiwillige, die über 35 Jahre alt sind, ihre eigenen Kenntnisse erweitern und sich persönlich weiterentwickeln. Der Nutzen für die berufliche Laufbahn ist ihnen mehr als doppelt so wichtig. Diesem Bedürfnis kommt der Sozialzeitausweis entgegen, das «Arbeitszeugnis für Ehrenamtliche» (siehe Kasten).

Nur ein Viertel der Freiwilligen ist jünger als 20 Jahre alt. Der Grossteil der Freiwilligen ist über 40 Jahre alt. In der PBS sind die meisten Freiwilligen unter 25 Jahre alt und somit wesentlich jünger als der Gesamtschnitt aller Freiwilligen.

Geschlechterverhältnis bei der Freiwilligenarbeit

Während bei älteren Generationen das Geschlechterverhältnis mittlerweile ziemlich ausgeglichen ist, engagieren sich junge Männer häufiger in Vereinen als junge Frauen. Sehr stark kommt dies in den Sportverbänden zum Ausdruck: Es gibt etwa doppelt so viele junge J&S-Leiter wie Leiterinnen. Auch in der PBS gibt es zurzeit etwa 10% mehr Leiter als Leiterinnen. In oberen Führungspositionen weisen die vorerwähnten Befragungen sogar etwa doppelt so viele Männer wie Frauen aus. Hierbei ist die PBS ausgeglichener: Die meisten Kantonsleitungsteams sind paritätisch besetzt. Nur bei wenigen Vorständen / Komitees zeichnet

sich eine eindeutige Männerdominanz ab. Auf Bundesebene sind rund 20% mehr Männer als Frauen engagiert. Die Ausgeglichenheit dürfte auch damit zusammenhängen, dass die meisten wichtigen Ämter in der PBS aufgrund der Statuten mit einer Frau und einem Mann besetzt werden müssen.

Wie weiter?

Voraussichtlich wird das Bundesamt für Statistik 2017 neue Ergebnisse zur Freiwilligenarbeit veröffentlichen. Wir dürfen gespannt sein, wie sich die Zahlen weiterentwickeln ...



FREIWILLIG UND BERUF

Werte deine Bewerbung mit dem **Sozialzeitausweis** und weiteren Tipps aus dem **Sarasani** Nr. 18 (2013, Seite 18 – 19) auf! Du findest die Ausgabe auch online unter: www.sarasani.pbs.ch in der Rubrik «Archiv».

Für J+S-Leitertätigkeiten erhältst du eine zusätzliche Ferienwoche. Weitere Informationen dazu findest du unter: www.jugendurlaub.ch

STUDIEN

Nach 2007 und 2010 wurde 2016 der dritte Freiwilligenmonitor der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft (SGG) publiziert: www.freiwilligenmonitor.ch
Erhebungen des Bundesamts für Statistik findet man unter: www.bfs.ch in der Rubrik «unbezahlte Arbeit».



Agenda



MAI 16

5. – 8.5. Panoramakurs
(PBS ZH 401-16), deutsch

16.5. Redaktionsschluss SARASANI Nr. 29
Texte an sarasani@pbs.ch

21. – 22.5. Bundeskonferenz BuKo

21. – 22.5. Siech2016
www.siech.ch

26. – 29.5. Sicherheitsmodul Wasser
(PBS CH 563-16), deutsch

JUNI 16

8.6. DV Kantonalverband Zürich
SARASANI Nr. 29 erscheint

JULI 16

23.7. – 6.8. Regionslager Winterthur

25.7. – 5.8. Kala Kanton Wallis
in Vernayaz, www.scout-valais.ch

AUGUST 16

6. – 13.8. Panoramakurs
(PBS ZH 402-16), deutsch

27.8. – 3.9. Panoramakurs
(PBS CH 462-16), deutsch

SEPTEMBER 16

3. – 8.9. Panoramakurs
(PBS CH 466-16), französisch

12.9. Redaktionsschluss SARASANI Nr. 30

16.9. DV Kantonalverband Unterwalden

17. – 18.9. Programmkonferenz

24.9. Ausbildungskonferenz

Impressum

Redaktionsadresse:

PBS, Redaktion SARASANI
Speichergasse 31, 3011 Bern
sarasani@pbs.ch, www.sarasani.pbs.ch

Herausgeber:

Pfadibewegung Schweiz
Redaktionsleiterin: Simone Baumann / Cappu
Redaktion: Andrea Adam / Zora, Jérôme Bergaud / Maki
Benjamin Bosshard / Abakus, Aurélie Despont,
Kerstin Fleisch / Cayenne, Diana Schmid / Capeia

Comic: Anina Rüttsche / Lane (Illustration),
Thomas Enderle / Kormoran (Text)

Layout: Carolina Gurtner / Chita, www.carografie.ch

Titelfoto: zVg Pfadi Frauenfeld

Lektorat: Simone Baumann / Cappu, Aurélie Despont

Koordination Tessin: Stefania Buletti

Übersetzungen: APOSTROPH AG, Töpferstrasse 5, 6004 Luzern

Inserate: Manuel Staub / Wodka, Pfadibewegung Schweiz,
Speichergasse 31, 3011 Bern, manuel.staub@pbs.ch, 031 328 05 45

Druck: FO-Fotorotar AG, 8132 Egg / ZH

Beglaubigte Auflage WEMF: 26 324 Ex. in Deutsch und Französisch
(WEMF 2015)

SARASANI erscheint viermal jährlich und geht an alle Mitglieder der
PBS. Der Abonnementsbeitrag ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

Adressänderungen sind den eigenen Abteilungen mitzuteilen.

Wer das SARASANI nicht mehr erhalten möchte, schickt bitte eine
E-Mail an: abmeldung.sarasani@pbs.ch

Nr. 28 | 2016

Nach dem Roman von Klaus Schädelin

Buch und Musik: Roman Riklin Regie: Dominik Flaschka



MEIN NAME IST
EUGEN
DAS MUSICAL

Der neueste
Streich der
«Ewigi Liebi»-
Macher!

JETZT IN DER MAAG HALLE ZÜRICH

WWW.EUGEN-MUSICAL.CH

SPEZIALANGEBOT FÜR PFADIGRUPPEN
Für CHF 30.00 ins Musical. Mehr Informationen: www.eugen-musical.ch/spezialtickets

Rätsellösungen

Lösungen der Seiten 16 – 17:

Für jede richtige Antwort bekommst du einen Punkt. Zähle alle Punkte zusammen und schon kennst du dein Pfadi-Niveau.

ANTWORTEN

- | | | | |
|------|-------|-------|-------|
| 1. A | 6. C | 11. A | 16. A |
| 2. B | 7. A | 12. B | 17. D |
| 3. C | 8. A | 13. C | 18. C |
| 4. C | 9. B | 14. C | 19. D |
| 5. C | 10. A | 15. A | 20. C |

0 bis 5 Punkte

Pfadi-Neuling

Oh je...

Deine Antworten gehören noch in die Kategorie «könnte besser sein». Vielleicht wurdest du gerade erst in die Pfadi aufgenommen? Im Laufe deiner Pfadijahre wirst du sicher das Pfadiwissen erwerben, das dir hilft, die Fragen richtig zu beantworten. Vergiss nicht, bei jeder Aktivität Augen und Ohren offen zu halten! Dann bist auch du bald ein echter Pfadi-Profi.

6 bis 10 Punkte

Pfadi-Lehrling

Gar nicht so schlecht für den Anfang...

Du verfügst schon über Pfadigrundkenntnisse, die du aber noch erweitern kannst. Denk daran, jede SARASANI-Ausgabe genau zu lesen oder dich bei deinen Leitenden zu informieren, wenn du eine Frage zur Pfadibewegung oder zur Pfaditechnik hast. Dadurch kannst du deine Kenntnisse noch verbessern.

11 bis 15 Punkte

Erfahrener Pfadi

Schon ziemlich gut...

Du bist auf bestem Weg, ein echter Pfadi-Profi zu werden! Du musst nur noch ein bisschen an den klassischen Pfadifragen feilen, und schon bist du spitze! Wenn du einmal Zeit hast, dann schau doch im Internet unter Pfadiwiki, Scoutopedia oder Scoutwiki nach! Dort findest du eine Reihe interessanter Artikel zur weltweiten Pfadibewegung.

16 bis 20 Punkte

Pfadi-Profi

Dich kann man kaum noch aufs Glatteis führen...

Bis zum Null-Fehler-Durchlauf ist es nicht mehr weit! Vielleicht hast du auch schon alle Fragen richtig beantwortet.

Wenn dem so ist, kennst du vielleicht neue Pfadigeschichten, die uns überraschen? Du darfst gern versuchen, die SARASANI-Redaktion herauszufordern und uns eine Frage per E-Mail schicken, und zwar an: sarasani@pbs.ch

Klevere Ausrüstung **hajk**

dein Pfadi-Shop

45 l + 10 l



55 l + 10 l



65 l + 10 l



Trekking-Rucksack Basepack hajk

Der perfekte Rucksack für das Jugendlager oder das Trekking im Piemont zu einem sensationellen Preis-Leistungsverhältnis. Produziert exklusiv für hajk von der Firma Deuter.

8399 Rucksack Basepack hajk 45 l + 10 l

~~Fr. 149.-~~ **Fr. 99.-**

4527 Rucksack Basepack hajk 55 l + 10 l

~~Fr. 159.-~~ **Fr. 109.-**

6651 Rucksack Basepack hajk 65 l + 10 l

~~Fr. 179.-~~ **Fr. 129.-**

50.- geschenkt!

Fr. 39.-
statt 49.-



Leicht-Hängematte Scout Traveller

Die ultraleichte Hängematte aus Fallschirmseide. Der dünne Nylonstoff ist weich, angenehm auf der Haut und atmungsaktiv und dabei trotzdem strapazierfähig und robust.

Mit einem Federgewicht von 350 Gramm ist die Hängematte ideal auf Reisen und auf Ausflügen.

9654 Leicht-Hängematte Scout Traveller



Fr. 49.90
statt 69.90

Regenhut OR Seattle Sombbrero

Der Regenhut von OR ist sehr leicht, dank der GoreTex-Membrane absolut wasserdicht und atmungsaktiv. Mit diesem Hut schwitzt dein Kopf selbst im Sommer nicht und bleibt garantiert trocken! Die Grösse kann auf der Innenseite mit Klettverschluss angepasst werden, ein abnehmbarer Bändel hält den Regenhut auch bei Starkwind am Kopf.

8468 Regenhut OR Seattle Sombbrero

Fr. 59.-
statt 89.-



Glock Feldspaten

Der Klappspaten mit integrierter Säge ist sehr stabil und edel verarbeitet. Er ist sehr leicht, lässt sich einfach zusammenklappen, ist auch als Hacke oder Schaufel verwendbar. Im Griff verbirgt sich die praktische Säge, die sich ohne Wackeln und Wegdrehen montieren und benutzen lässt.

10000 Glock Feldspaten

Fr. 49.-
statt 59.-



Ladegerät Goal Zero Flip 20

Ob ein kleines Abenteuer in der Wildnis oder den ganz normalen Alltag, der Flip 20 hält immer eine Reserve-Portion Strom für mobile Geräte bereit, damit Handy und Co. am Laufen bleiben unterwegs.

10215.V8 blue | **10215.E3** grey

Shop Bern: Speichergasse 31, 3011 Bern – Shop Internet: www.hajk.ch

50.- geschenkt!

Spezialangebot
gültig bis 08.05.2016

BON

50.- geschenkt!

Trekking-Rucksack Basepack hajk

e-Shop Code: s0316

Der BON ist auch einlösbar im Shop Bern.

Spezialangebot
gültig bis 08.05.2016

BON

10.-

Hängematte Scout

Fr. 39.- (statt 49.-)

e-Shop Code: s0316

Der BON ist auch einlösbar im Shop Bern.

Spezialangebot
gültig bis 08.05.2016

BON

20.-

Regenhut Seattle

Fr. 49.90 (statt 69.90)

e-Shop Code: s0316

Der BON ist auch einlösbar im Shop Bern.

Spezialangebot
gültig bis 08.05.2016

BON

30.-

Glock Feldspaten

Fr. 59.- (statt 89.-)

e-Shop Code: s0316

Der BON ist auch einlösbar im Shop Bern.

Spezialangebot
gültig bis 08.05.2016

BON

10.-

Ladegerät Flip 20

Fr. 49.- (statt 59.-)

e-Shop Code: s0316

Der BON ist auch einlösbar im Shop Bern.